

Unsere Brigadiere sagten: „Was ist nur los? So viele Leute, wie in diesem Jahr, haben wir noch nicht bei der Rübenpflege gehabt.“ Wir haben auch für das Guthacken der Rüben festgelegt, daß bei

einer Tagesleistung von 10 Ar zusätzlich 3 DM Prämie gezahlt werden. So beziehen wir viele Menschen ein und interessieren sie auch materiell an einer guten Pflegearbeit.

„Täglich kommen Beauftragte⁴⁴ . . .

**Genosse Hermann Knob, Sekretär der Parteiorganisation der LPG
Gemkow, auf der Kreisdelegiertenkonferenz Demmin**

Die großen und komplizierten Aufgaben sind nur dann zu erfüllen, wenn die leitenden Organe der Partei, des Staates und der Nationalen Front gemeinsam die LPG stärker fördern und den Genossenschaftsbauern helfen, alle Reserven aufzudecken und auszuschöpfen. Wir in unserer Gemeinde Kaslin haben das Nationale Dokument so ausgewertet, daß es für uns die erste Pflicht ist, die Frühjahrsbestellung bis zum heutigen Tage abzuschließen. Unsere Gemeinde Kaslin hat eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 708 Hektar. Diese Fläche wird von zwei LPG des Typs III bewirtschaftet, und wir konnten bis zum heutigen Tage sämtliche Bestellarbeiten abschließen. Dies war nur möglich, indem wir allen Bürgern unserer Gemeinde zeigten, wofür wir heute arbeiten. Der Plan zur Frühjahrsbestellung wurde vorzeitig mit allen Kräften der Gemeinde beraten und aufgestellt. Nach diesem Plan wurde auch gehandelt.

Wenn alle Bürger für die Lenkung und Leitung mit eingeschaltet werden, dann ist auch jede Genossenschaft in der Lage, alle Bestellungs- und Pflegearbeiten durchzuführen. Es bedarf aber einer guten kollektiven Zusammenarbeit. Bei uns in der Gemeinde sieht es so aus, daß kein Vorsitzender, MTS-Brigadier oder Bürgermeister allein handelt. Bei uns wird jeder Arbeitsprozeß vorzeitig beraten und dementsprechend geleitet.

Wir müssen dazu übergehen, daß man uns als leitende Funktionäre auf der Ortsebene das Bestimmungsrecht läßt, d. h., daß die Gemeindevertretung einen Plan zu jeder Kampagnezeit erarbeitet, diesen ständig kontrolliert und nach diesem Plan arbeitet. Bisher war es aber so, daß wir uns wohl einen Plan erarbeitet haben, aber fortlaufend Beauftragte in die Gemeinde kamen, die uns nicht unterstütz-

ten, sondern in der gesamten Arbeit hemmten. Ich bin der Meinung, daß wir als Partei und als Volksvertreter voll unsere Verantwortung sehen und auch voll nach dem Gesetz handeln. Wir haben unseren Volkswirtschaftsplan, und der Volkswirtschaftsplan ist für uns oberstes Gesetz. Daher meine ich, daß es in unserer Gemeinde, wo eine gute kollektive Leitung besteht, auch ohne Beauftragte geht.

Wir sehen es gern, wenn uns Partei- und Staatsfunktionäre unterstützen, aber nur dann, wenn es wirklich eine Hilfe ist. Täglich haben wir Beauftragte in unserer Gemeinde, aber wenn es abends zu den Versammlungen geht, dann überläßt man uns sämtliche Fragen selbst.

Vor zwei Jahren hatten wir noch einen Kreistagsabgeordneten. Dieser Abgeordnete half uns stets in jeder Frage. Jedoch seit der Volkswahl 1961 sieht man in unserer Gemeinde keinen Kreistagsabgeordneten mehr. Was nützt uns ein Beauftragter von der Abteilung Gesundheitswesen oder der Kultur, wenn dieser uns nicht mal auf seinem Spezialgebiet gewisse Anleitung geben kann, geschweige denn in Fragen der Landwirtschaft. Daher würde ich es begrüßen, wenn es wieder für jede Gemeinde einen Kreistagsabgeordneten gibt, wie es früher der Fall war. Diesem Volksvertreter kann man dann einen Auftrag erteilen, den er auch zu unseren Gunsten erledigt. Wenn aber jede Woche ein anderer Beauftragter erscheint, so erschwert er nur unsere bisherige Arbeit.

Für uns gibt es nur eine Parole, und die heißt: schnellstens die Hackfrucht- pflege abzuschließen, die Wiesen zu mähen und das Heu zu bergen. Alle Bürger unserer Gemeinde helfen uns bei diesem Werk, und wir als Partei bleiben der Motor für das Vorwärtsschreiten.